

Heiteres Frühlingsfest im Winzerkeller in Ingelheim

Von Axel Poweleit

Weine - Werte - Wandel.

Sowohl die wechselvolle Geschichte des Ingelheimer Winzerkellers von den ersten Kellieranlagen bis zum heutigen Erlebnisort, als auch die präsentierten Weine. Beides hat das Jahresmotto der Weinbruderschaft hervorragend transportiert.

Aber der Reihe nach.



Der Bürge stellt den Neuen vor. (Foto selbst)

Das Frühlingsfest der Weinbruderschaft ist ein Höhepunkt im Jahresprogramm der Weinbruderschaft Rheinhessen zu St. Katharinen.

Die Aufnahme neuer Weinbrüder und Weinschwester erweitert die Gemeinschaft, die sich die Verbreitung und Förderung der Weinkultur zum Ziel gesetzt hat. Der Aufnahme der zwölf Weinschwester und Weinbrüder ging eine Vorstellung durch ihre Paten voraus. Vor Brudermeister Prof. Dr.-Ing. Axel Poweleit und dem Kellermeister der Weinbruderschaft, Pascal Balzhäuser, legten Sie ihr Gelöbnis mit einem kräftigen Schluck Wein ab:

- die Weinkultur nach Kräften zu fördern,
- Unwissende in die Kunst des Weingenusses einzuführen,
- und nicht ohne Not an einer guten Flasche Wein vorbeizugehen.

Mit dem feierlichen Wahlspruch der Weinbruderschaft Rheinhessen „IN VINO SAVATIO“ im Sinne von: „Der Wein erlöst von den Nöten des Lebens“, wurden Sie dann herzlich willkommen geheißen. Die Weinbruderschaft freut sich auf eine rege Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen, denn Weinkultur lebt vom Austausch.

Im Mittelpunkt standen dann die Erläuterungen zum Winzerkeller, die unser Weinbruder Dr. Joachim Gerhard engagiert und fachkundig übernahm. Der Gründung der Ingelheimer Winzergenossenschaft im Jahr 1901 folgte 1904 die Grundsteinlegung für den Winzerkeller, der im Jugendstil aus heimischen Bruchsteinen erbaut wurde, und bis heute ein Schmuckstück Ingelheims ist, und am Rande der neuen Ingelheimer Mitte liegt. Seine wechselvolle Geschichte ist auch ein Spiegelbild der Zeit und des Wandels im Weinbau.



Die Weinbrüder Dr. Joachim Gerhard und Hans-Günter Kissinger im weinkulturellen Austausch mit Brudermeister Prof. Poweleit. (Foto: KruppPResse)

2010 war das Geburtsjahr des heutigen Winzerkellers, mit Erlebnisweinkeller, Fasskeller, Tourist-Information, Restaurant und Vinothek der Ingelheimer Winzer. Einer spannenden Gremienphase folgten die Sanierung und der Umbau von 2016 bis 2019.

Sehenswert sind die Kelleranlagen auf zwei Etagen. Im unteren Keller sind typische Utensilien des Weinausbaus ausgestellt. Alle Stationen sind mit Film- und Tonerläuterungen versehen, so dass sich jeder Besucher individuell informieren kann.



Selbsterklärender Faßkeller (Foto selbst)

Wieder oben im Innengarten des Winzerkellers angekommen, hatten die 70 anwesenden Weinschwester und Weinbrüder ausreichend Gelegenheit, sich weinkulturell weiter aufzuladen. Bei den Führungen und an den Tischen gab es lebhaftes Gespräch und weinkulturellen Austausch. Viel Freude auch über die Aufnahme von sehr interessanten „Neuen“.



Weinkultureller Plausch
Brudermeister Prof. Poweleit,
Stellvertreterin Bettina Siée und
Weinbruder Dr. Rainer Holler.
(Foto: KruppPResse)



Weinprobe im „Palmgarten“
(Foto selbst)

Unser Weinbruder und Winzer Jürgen Mett stellte sachkundig, fundiert und unterhaltsam sechs Ingelheimer Gewächse vor. Dabei ging er den Weg, nicht Weine auszusuchen, sondern umgekehrt ausgewählte Weingüter anzusprechen, und sie nach dem Wein zu fragen, den er der Weinbruderschaft vorstellen sollte. Dazu die wechselvolle Geschichte der Weingüter. Interessanter und spannender kann man sich eine solche Verkostung mit einer solchen Moderation nicht vorstellen.

Der Brudermeister Prof. Dr. Poweleit dankte dem Team des Winzerkellers für die reibungslose und sehr kompetente Bewirtung.

Sein besonderer Dank galt auch unserem Sekretär Dr. Christoph de Millas, unserem Kellermeister Pascal Balzhäuser sowie Jürgen Mett für die hervorragende Organisation.



Brudermeister Prof. Poweleit bedankt sich bei den Organisatoren Sekretär Dr. Christoph de Millas, Winzer Jürgen Mett und Schatzmeister Pascal Balzhäuser (v.r.n.l.) (Foto: Bettina Siée)

Bruderrat Pfr. Tobias Kraft stimmte zum Abschluss unseren Cantus an, nicht ohne vorher auf den bevorstehenden Familienwandertag in Zornheim hinzuweisen und einzuladen.